

# "Neustadtsbahnhof Friesenwerder" – Vom Verkehrsraum zum grünen Ringschluss

**Einreichende Gemeinde** Bremen  
**Projektort** Bremen  
**Stadt-/Ortsteil** Neustadt  
**Bundesland** Bremen  
**Einwohner der Gemeinde** 569800  
**Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes** 2016-2019  
**Projektkategorie**



## Projektbeschreibung

Ein ehemals verkehrlich dominierter Bahnhofsvorplatz und stark fragmentierte grüne "Resträume" konnten im Rahmen des Projektes zu einer hochwertigen großzügigen barrierefreien Grünanlage umgestaltet und zusammengefasst werden. Entstanden sind 9.500 Quadratmeter grün geprägte autofreie einladende Platzflächen und ein angrenzender Park mit einer ganz neuen Aufenthaltsqualität. Dabei ist der Planung ein wichtiger Kunstgriff gelungen: Dank der typologischen Umgestaltung konnte der sog. "grüne Wallring", der den Bremer Stadtkern seit mehr als 200 Jahren umgibt, endlich geschlossen und - bei nur unbedeutender Lageveränderung- dauerhaft neu im Stadtgrundriss des 21. Jahrhunderts verankert werden. Den verkehrlichen Belangen des Bahnhofsumfeldes wird zwar weiterhin Rechnung getragen, allerdings in zeitgemässer Form: Der vormals unstrukturierte Vorplatz des historischen Bahnhofsgebäudes Neustadt bietet nach seiner Umgestaltung ein angemessenes Entrée in den Stadtteil. Großzügige

Bauminseln bilden räumliche Schwerpunkte und erhöhen die Aufenthaltsqualität. Formgebende Sandsteinblöcke vervollständigen die zurückgenommene Gestaltung und bieten informelle Aufenthaltsangebote. Der neue Bahnhofsvorplatz konnte komplett autofrei gestaltet werden. Die alten PKW-Stellplätze wurden konsequent durch Fahrradanhänger ersetzt. Die Platzflächen, Geh- und Spazierwege flankiert eine neue attraktive Premiumradroute, die die von Bremen gewünschte Mobilitätswende konsequent im Netz des Ausbaus der „Velorouten“ unterstützt. Die Grünanlage selbst weist diverse neue Nutzungsangebote auf. U.a. entstand ein sanierter Bolzplatz und auf politischen Wunsch eine ergänzende Hundeauslauffläche. Die Ansaat von Blumenwiesen und die Neupflanzung von Ostgehölzen als Bienenweide und Vogelnährgehölze unterstützen die ökologische Bedeutung von Grünflächen innerhalb der Stadt. Sitzplätze an der Weser betonen die Lagegunst und schaffen Blickbeziehungen zwischen Alt- und Neustadt über den Fluß hinweg.

## Multifunktionalität

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz                       | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz                            | <input type="checkbox"/> Bildung                     |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt               | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/ Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                             | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft                | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Denkmalschutz               |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Stadtplanung                |  |

Dem neu gestalteten Friesenwerder gelingt es auf sehr selbstverständliche Weise die übergeordneten stadtplanerischen Ziele eines grünen "Ringschlusses" mit sonstigen Anforderungen an die Flächen zu verbinden:

Verkehrliche Funktionen (barrierefreier autofreier multifunktionaler Bahnhofsvorplatz, Bushaltestelle, Gehwege, Stellplatzangebote, Taxibereiche, Fahrradabstellbereiche, klimaschutzfördernde Premiumradroute) und sonstige organisatorische Belange (Multifunktionsfläche, Eventbereich/ Außengastronomie, Anlieferungszone für Ladennutzungen, angrenzende Bauhofflächen), Spiel- und Erholungsfunktionen (Hundeauslauf, Ballspielfläche, Sitzplätze am Wasser) werden konkurrenzfrei mit Themen des Arten- und Biotopschutzes (Blumenwiesen und Ergänzung von Vogelnistgehölzen in den Randbereichen der Anlage) verwoben und lassen den Friesenwerder zu einem komplexen Stadterlebnisraum werden.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die verschiedenen Ansprüche und Nutzungen wurden seit Beginn des Planungsprozesses innerhalb einer Projektgruppenstruktur ganzheitlich betrachtet und koordinativ entwickelt. Die für die Flächen zuständigen Bedarfsträger, das Amt für Straßen und Verkehr und der Bremer Umweltbetrieb, stimmten sich eng untereinander ab unter Federführung der Freiraumplanung. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die frühzeitige aktive Beteiligung verschiedener Fachverbände und Institutionen wie z.B. der ADFC, die Deutsche Bahn, die Bremer Taxiinnung und verschiedene Umweltverbände. Der Friesenwerder kann als ein interdisziplinäres Projekt verstanden werden, bei dem durch frühzeitige Einbindung und Beteiligung sämtlicher städtischen Akteure ein komplexes Projektergebnis mit sehr hoher Akzeptanz bei den Planungspartnern und der Bevölkerung entstanden ist.

## Projektbeteiligte

- |   |  |
|---|--|
| <b>Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität... (SKUMS)</b><br>Auftraggeber und Finanzierung, Abstimmungspartner | <b>Ortsamt Neustadt/ Woltmershausen</b><br>Beteiligung der Stadtteilpolitik und der Öffentlichkeit |
| <b>AG Radverkehr und ADFC</b><br>Abstimmung bei der Entwicklung des Fahrradwegkonzeptes                                 | <b>Amt für Straßen und Verkehr</b><br>Abstimmung Umbau Nebenanlagen incl. Bushaltestelle/ Vorplatz |
| <b>Hiller + Begemann Ingenieure GmbH</b><br>Fachplanung Verkehr   | <b>Deutsche Bahn AG</b><br>Abstimmung Planung Vorplatz   |

## Prozessqualität

Das Projekt wurde im Zusammenspiel und unter Beteiligung sehr vieler Akteure, Dienststellen, der Öffentlichkeit und der Stadtteilpolitik entwickelt und realisiert. Hierbei galt es vielfältigste Anforderungen und Wünsche abzuwägen und zu berücksichtigen. Alle mittelbar und unmittelbar beteiligten Personen, Gruppen, Verbände und Institutionen wurden sehr aktiv in den Planungsprozeß integriert und die Ergebnisse und Zwischenschritte der Planung immer transparent gemacht. Das Projekt konnte trotz der starken verkehrsplanerischen Hintergründe aus der Perspektive der Freiraumplanung entwickelt werden. Dadurch konnte ein Ansatz gefunden werden, der mit einem besonderen gestalterischen Anspruch zur Umsetzung gebracht werden konnte und sich sowohl in der Entwurfs- als auch in der Materialsprache von einem konventionellen Verkehrsprojekt positiv abhebt und dem besonderen Ort gerecht wird.

### Multifunktionalität



### Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



### Prozessqualität



### Gestaltsqualität



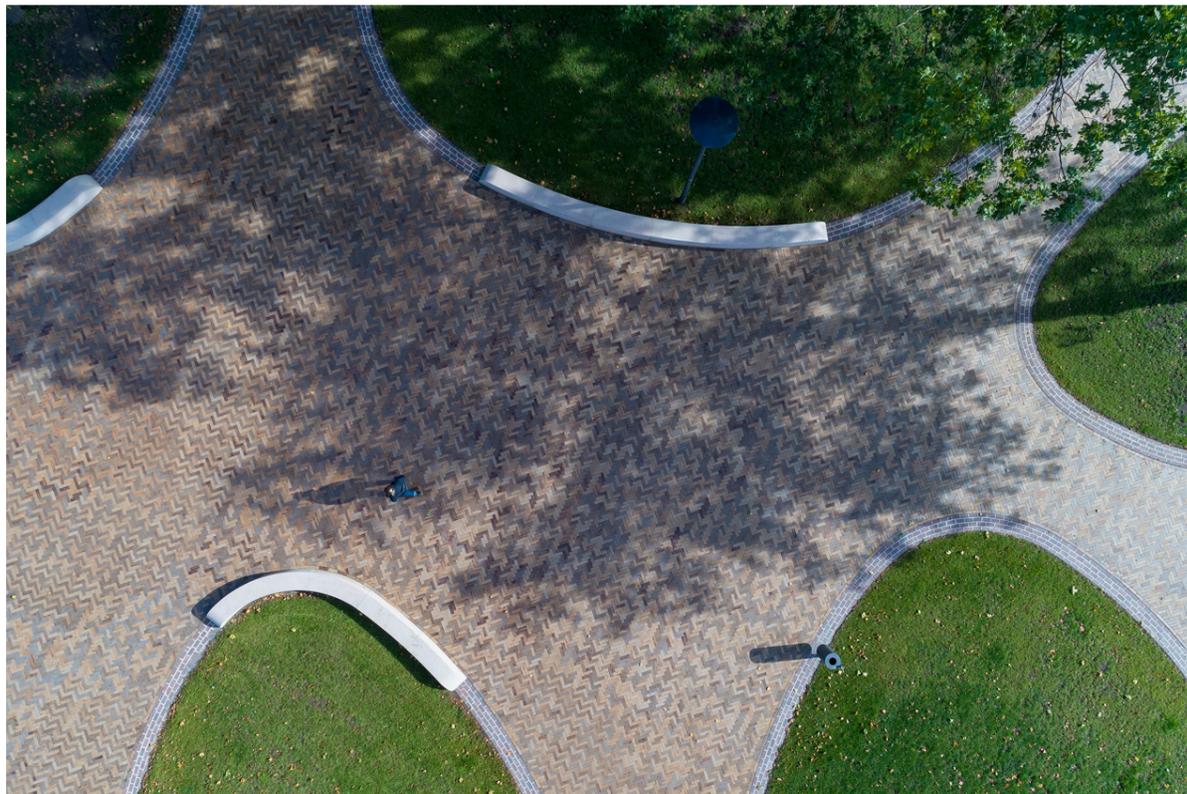


**Friesenwerder – Missing Link der Bremer Neustadtwallanlagen**

Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann

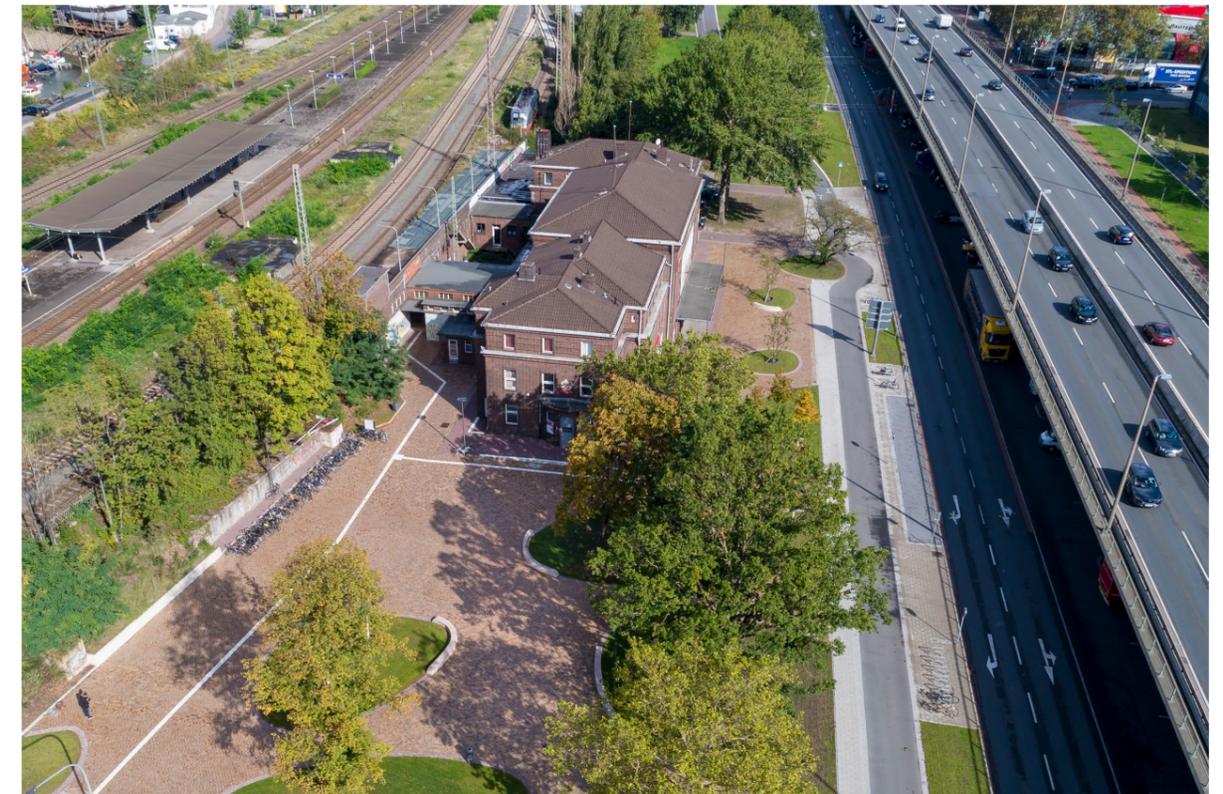
**Premiumradweg – Sicheres Radfahren im Grünen**

Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann



**Vorplatz – Aufenthalt und Verteiler**

Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann



**Gestaltung – Organische Formen und natürliche Materialien**

Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann